A1NEU6 Arbeitsprogramm Jusos Thüringen 2021 bis 2023 – Dem Morgen Rot entgegen!

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	01.10.2021
Tagesordnungspunkt:	8 Antragsberatung

Antragstext

2021 ist ein weiteres Jahr der Einschränkungen. Die Corona-Pandemie hält uns alle trotz vieler Anstrengungen weiter in Atem. Daraus resultieren neben den großen gesellschaftlichen Herausforderungen natürlich auch einige Auswirkungen auf unser ehrenamtliches Engagement bei den Jusos. Darüber hinaus haben wir eineinhalb anstrengende Wahlkämpfe (leider nur einen halben Landtagswahlkampf) hinter uns.

Nichtsdestotrotz wollen wir mit diesem Arbeitsprogramm den Blick nach vorn wagen: Dem Morgen Rot entgegen!

1. Unser Selbstverständnis und unser Verhältnis zur SPD

Wir Jusos Thüringen verstehen uns als eigenständiger politischer Jugendverband. Wir haben einen allgemeinpolitischen Anspruch. Und wir wollen politische Veränderungen erwirken!

Mit gleichgesinnten, jungen Menschen kämpfen wir als sozialistischer, queerfeministischer, feministischer und internationalistischer Richtungsverband für eine Gesellschaft der Freien und Gleichen. Es ist unser Anspruch, eigene Vorstellungen und Ideen für ein besseres Zusammenleben in der Diskussion und im Abwägen der Argumente zu entwickeln und gleichzeitig die gegenwärtige Politik aktiv mitzugestalten. In diesem Zusammenhang sehen wir unseren Verband zugleich als Ideenschmiede und als Motor für gesellschaftliche Veränderungen.

Wir sind Teil der Arbeiter:innenbewegung und Teil der Sozialdemokratie. Für unseren Willen nach politischen und gesellschaftlichen Veränderungen bildet die SPD unsere zentrale Plattform.

Die letzten Jahre mit starken Kampagnen und nicht zuletzt mit der erfolgreichen zurückliegenden Bundestagswahl zeigen, dass die Jusos die SPD wieder zur

transformatorischen Kraft in der Gesellschaft bewegen können. Verbunden mit diesem Ziel ist unser Wille, Jusos auf allen politischen Ebenen in entsprechende Positionen zu bringen, um den Führungsanspruch der SPD in der gesellschaftlichen Linken nachhaltig und glaubhaft wieder aufzubauen und zu sichern.

Ganz real bedeutet das unsere Bereitschaft zum politischen Kampf auch innerhalb unserer Partei. Dabei bleibt unser Verhältnis zur SPD in gleichen Teilen kritisch und solidarisch.

2. Inhalte voran!

“Dem Morgen Rot entgegen!” bedeutet, dass wir Jusos uns inhaltlich noch stärker einbringen wollen in die Herausforderungen unserer Zeit. Wir haben Ideen, Vorstellungen und konkrete Anliegen, um mit einer jungsozialistischen Perspektive auf die Welt und Ihre Probleme zu schauen. Das fängt im Kleinen vor Ort in den Städten und Gemeinden an, geht über auf unser Thüringer Politik-Chaos und endet nicht an irgendwelchen Grenzen, sondern reicht internationalistisch über die ganze Erdkugel.

Für unser Engagement ergibt sich ein allgemeinpolitischer Anspruch: Das ganze Leben ist politisch, jeden Aspekt des gesellschaftlichen Zusammenlebens begreifen wir als politisch. Vor diesem Hintergrund beschäftigen wir uns grundsätzlich mit allen relevanten Themen in unserer politischen Arbeit.

Wir Jusos stellen uns als sozialistischer, feministischer und internationalistischer Richtungsverband auf. Zudem verstehen wir uns seit einigen Jahren auch als ökologisch-nachhaltiger Jugendverband. Diese Grundwerte prägen durchgängig unser politisches Engagement.

Auf dieser Basis treiben uns die großen Fragen dieser Zeit an:

- Die Corona-Frage.

Wir diskutieren nicht erst seit diesem Jahr die Lösungen für die drängenden Probleme in dieser Pandemie. Viele Ideen und Überlegungen sind bereits weit vor dieser globalen Herausforderung aufgekommen.

Besonders unser Gesundheitssystem muss grundlegend überarbeitet werden. Wir halten dabei an unserer Forderung fest, die Krankenhäuser zu verstaatlichen. Gerade Thüringen muss sich umfangreicher an dieser eminent wichtigen Form der Daseinsvorsorge beteiligen. Gesundheit und Wohlergehen darf nicht marktwirtschaftlichen Überlegungen zum Opfer fallen. Konsequent setzen wir uns für die Aufhebung der Zwei-Klassen-Gesellschaft ein und fordern eine

einheitliche Bürger:innenversicherung, in die alle Menschen entsprechend ihrer Möglichkeiten einzahlen.

Vielerorts zeigte sich zudem, wie rückständig Deutschland im Bereich der Digitalisierung ist. Wir setzen uns für einen lückenlosen Ausbau von Breitband und Mobilfunk in allen Ecken Thüringens ein und wollen die digitale Bildung stärken. Hier liegt eine Hauptvoraussetzung für moderne Arbeit, Bildung und alle digitalen Möglichkeiten.

Aber die Corona-Pandemie lässt sich weder national noch europäisch lösen. Aus diesem Grund wollen wir noch viel stärker auf internationale Zusammenarbeit und Solidarität bauen. Corona kann nur global besiegt werden, wie vieles andere mehr.

Und nicht zuletzt haben uns die Ausnahmezustände, Lockdowns und Maßnahmen einmal mehr vor Augen geführt, dass die Perspektiven junger Menschen und Kinder häufig hinter anderen Interessen zurückstecken müssen. Unser Auftrag ist es, einerseits die Jugendbeteiligung zu stärken und dauerhaft zu sichern und andererseits die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern.

- Die Frage von Arbeit und Kapital.

Wir stellen die Verteilungsfrage des 21. Jahrhunderts. Als Jungsozialist:innen vertreten wir ein emanzipatorisches Gesellschaftsverständnis. Wir wollen die Menschen befähigen, die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse hin zu einer Gesellschaft der Freien und Gleichen zu verändern.

Den Gegensatz von Kapital und Arbeit und die damit einhergehenden Krisen der kapitalistischer Reproduktionslogik wollen wir überwinden. Es sind die Beschäftigten, die mit ihrer Arbeitskraft den Mehrwert schaffen, den andere als Profit einsacken. Praktisch bedeutet das für uns: Wir müssen die Gewerkschaften in ihren Kämpfen um gute Arbeit und bessere Arbeitsbedingungen unterstützen. Bei den Kämpfen um höhere Löhne, geringere Arbeitszeiten, mehr betriebliche Mitbestimmung sowie dem Kampf gegen die Prekarisierung der Arbeit und um die Standorte stehen wir an der Seite der Beschäftigten.

Thüringen ist noch immer ein Land der Geringverdiener:innen. Das müssen wir ändern, ein höherer Mindestlohn allein reicht hierfür leider nicht. Daher setzen wir uns für eine Lohnangleichung zwischen Ost und West ein.
Auch das Steuersystem wollen wir folgerichtig anpacken: Die wirtschaftlich Priviligierten müssen über Einkommen-, Vermögen- und Erbschaftsteuer mehr zur Gemeinschaft beitragen.

- Die Frage nach einer solidarischen Gesellschaft.

Wir Jusos wollen eine solidarische Gesellschaft der Vielfalt und Weltoffenheit. Und wir brauchen eine Gesellschaft, die für Chancengleichheit sorgt, egal wo man herkommt, wie man aussieht, wen man liebt oder welchem Geschlecht man sich zugehörig fühlt.
Als (queer-)feministischer Richtungsverband bekämpfen wir das Patriarchat, das insbesondere Frauen, aber auch die LGBTIQA+-Community diskriminiert. Wir verfolgen gezielt die Gleichstellung der Geschlechter und wollen die gläsernen Decken durchstoßen. Menschen werden allerdings nicht nur aufgrund ihres Geschlechts benachteiligt, deshalb verstehen wir unseren Feminismus als intersektional.
Zur Chancengleichheit gehört auch der Grundsatz „Aufstieg durch Bildung“. Wir stehen für gute Bildungsmöglichkeiten für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das geht nur elternunabhängig und mit großen Investitionen in Schulen, Personal und moderne Lehr- und Lernmittel. Darüber hinaus wollen wir die Thüringer Gemeinschaftsschule stärken – längeres gemeinsames Lernen bringt die Gesellschaft zusammen.
Gerade in Thüringen gehört zudem der unablässige Kampf gegen Rechts zum Alltag. Während andere vom Linksruck schwafeln, stellen wir uns der realen Bedrohung von rechts entgegen. Wir müssen diese Umtriebe zurückdrängen und streiten mehr denn je für ein Demokratiefördergesetz zur dauerhaften Finanzierung von politischer Bildung sowie von Projekten und Strukturen für Demokratie und gegen Rechts.
Die Einschränkungen des Asylrechts lehnen wir hingegen entschieden ab. Asylrecht bleibt Menschenrecht, wer flüchten muss, kann in Thüringen ein neues Zuhause finden. Dafür müssen wir uns stärker um die Integration bemühen, die keine Einbahnstraße sein darf.

- Die Klimafrage.

Es ist die größte Herausforderung unserer Zeit, den menschengemachten Klimawandel zu begrenzen. Zum Verhindern ist es längst zu spät, die Menschheit insbesondere die Industrieländer leben über ihre Verhältnisse. Wir müssen jetzt – sofort – umsteuern, auf null Emissionen, auf Klimaneutralität. Diese Aufgabe versteht sich international und macht weder an nationalen noch kontinentalen Grenzen halt.
Es geht nur mit einer konsequenten Energiewende auf 100 % erneuerbare Energien und den Verzicht auf fossile Energieträger. Klare und verbindliche Ausbauziele für Solaranlagen, Windkraft und Geothermie müssen Hand in Hand mit verbesserten Stromnetzen und größerer Energieeffizienz gehen.
Auf dieser Grundlage müssen wir auch unsere Wirtschaft transformieren – und zwar sozial und ökologisch, gemeinsam mit den Arbeitnehmer:innen. Wir wollen die Unternehmen und Betriebe in Thüringen bei diesen Aufgaben unterstützen und gleichzeitig die Weiterbildungsmöglichkeiten schaffen, damit niemand auf der

Strecke bleibt.
Zum Umbau der Wirtschaft gehört auch die zwingend notwendige Reform der Landwirtschaft. Wir müssen weg von der industriellen Massentierhaltung und vom großflächigen Einsatz von Pestiziden, hin zur bäuerlichen und ökologischen Agrarwirtschaft. Das stärkt das Tierwohl und entlastet die Umwelt.
Nicht zuletzt braucht es eine Mobilitätswende. Wir wollen eine Mobilitätsgarantie für alle Menschen mit einem ausgebauten ÖPNV und gleichzeitig den motorisierten Individualverkehr zurückdrängen. Auch in Thüringen muss jedes Dorf mit Bus oder Bahn gut zu erreichen sein. Dazu müssen wir das Azubi-Ticket weiterentwickeln, damit alle Kinder und Jugendlichen mittelfristig kostenlos von A nach B kommen. Und für die Wirtschaft bedeutet diese Wende: Güter müssen von der Straße auf die Schiene.

Dem Morgen Rot entgegen! Wir gehen diese Fragen an - mit euch und unser aller Perspektive..

3. Verband zum Mitmachen!

Die Corona-Pandemie macht uns allen zu schaffen. Teilweise war das öffentliche und private Leben eingeschränkt und eingeschlafen. Natürlich hatte das auch Auswirkungen auf unseren Jugendverband. Ohnehin waren die vergangenen Jahre nicht einfach für die Sozialdemokratie und die Jusos. Unsere Mutterpartei hatte sich trotz einer starken NoGroKo-Kampagne der Jusos in eine erneute Große Koalition geschleppt und Glaubwürdigkeit und Vertrauen in die SPD wurde verspielt. In Kombination mit den Schwierigkeiten für ehrenamtliches Engagement durch die Pandemie sind unsere Mitgliederzahlen nach unten gegangen. Viele engagierte Mitglieder sind zudem aus den Jusos altersbedingt herausgewachsen, immer weniger eingetreten. So viel Ehrlichkeit gehört dazu: Die Jusos waren in den letzten zwei Jahren nicht das attraktivste Angebot für junge Menschen, um sich politisch zu engagieren. Das wollen wir ändern!

Auch unser Landesverband hat unter den pandemischen Auswirkungen und Einschränkungen gelitten. Wir konnten deutlich weniger Veranstaltungen durchführen und auch unsere inhaltliche Arbeit musste zurückstecken. Zwar haben wir unser Veranstaltungsprogramm den digitalen Möglichkeiten angepasst, aber das ersetzt Präsenztreffen natürlich nicht zu 100 Prozent. Dennoch sind wir diesen Lernprozess gegangen und nehmen einige Erkenntnisse mit.

In erster Linie möchten wir aber der Mitgliederentwicklung entgegenwirken: Wir wollen beginnend mit der Landeskonferenz eine Mitgliederkampagne mit dem Slogan ebendieser ins Leben rufen: “Dem Morgen Rot entgegen”. Gemeinsam mit allen Jusos wollen wir unsere Ideen und Vorstellungen einer Post-Corona-Gesellschaft zeichnen und diskutieren, wie unser Zusammenleben besser gestaltet werden muss. Einerseits wollen wir damit unsere Mitglieder aktivieren und andererseits bewusst junge Menschen in ganz Thüringen ansprechen und für unsere Ziele

gewinnen. Denn die jungsozialistische Perspektive auf die Herausforderungen dieser Zeit ist enorm wichtig und auch verdammt gut.

Darüber hinaus planen wir ein großes Bildungsprogramm, aufbauend auf unseren inhaltlichen Schwerpunkten, und viele Veranstaltungen und Formate, die bereits in den vergangenen Jahren zum festen Bestandteil unserer Jahresplanung geworden sind. Hinter uns liegen eineinhalb Wahlkämpfe, vor uns liegen zwei Jahre ohne Wahlen. (Wobei, wir sind immer noch in Thüringen…) Das bedeutet, wir haben viel Zeit für ein abwechslungsreiches Bildungsprogramm mit thematischer Arbeit, zahlreichen Veranstaltungen und Vernetzungen.

Dabei wollen wir möglichst alle Jusos mitnehmen und zum Mitmachen bewegen. Wir setzen auf verschiedene Formate und Methoden: Von Vorträgen und Diskussionsrunden über Seminare und Workshops wollen wir euch und uns weiterbilden. Dazu planen wir u.a. wieder themenspezifische, eintägige Seminartage an Wochenenden. Aber auch Aktionen bei denen der politische Aspekt nicht zwingend im Vordergrund steht, etwa Wanderungen, Filmabende oder sportliche und kulturelle Events wollen wir - wie es sich für einen Jugendverband gehört - anbieten.

Neben den inhaltlichen und thematischen Angeboten spielen in unserem Bildungsprogramm auch die Qualifikationen und Kompetenzen, die wir alle im ehrenamtlichen und politischen Kontext benötigen, eine Rolle. Auch hier gilt unser Grundsatz: Empowerment und Hilfe zur Selbsthilfe!

Soweit es politisch und unter den Bedingungen der Corona-Pandemie möglich ist, möchten wir einen neuen Anlauf für eine internationale Bildungsreise nehmen.

Fester Bestandteil bleibt darüber hinaus auch unser Auftaktwandern zu Beginn eines jeden Jahres.

Nicht zuletzt werden wir auch Neumitgliederseminare durchführen, um unseren neuen Mitgliedern die Grundlagen unseres Verbandes und unseres Zusammenhalts näher zu bringen.

Nach vielen Videokonferenzen freuen wir uns vorwiegend Präsenzveranstaltungen zu organisieren - immer mit Blick auf einen aktuellen und gebotenen Hygieneschutz. Darüber hinaus möchten wir, soweit es gangbar ist, Veranstaltungen in hybrider Form anbieten, da es nicht immer möglich ist, in Präsenz an allen Treffen teilzunehmen.

Viele Veranstaltungen finden in Erfurt in unserem Juri 158 statt oder entlang der Thüringer Städtekette, aber unser Anspruch ist es, in ganz Thüringen vor Ort und dezentral präsent zu sein.

Selbstverständlich unterstützt der Landesverband die Teilhabe und Mobilität, in dem wir die Fahrtkosten zu unseren Veranstaltung übernehmen.

4. Wir vernetzen uns!

Als Verband vieler engagierte junger Menschen mit einem klaren Wertekompass zeichnet es uns aus, dass wir uns untereinander austauschen und solidarisch unterstützen.

- Kreisverbände & regionale Vernetzung

Als erste Instanzen stehen hierfür die Juso-Kreisverbände vor Ort bereit. Sie sind die Stütze jeglichen Engagements. Unser mittelfristiges Ziel ist es, in ganz Thüringen aktive Juso-Strukturen aufzubauen und zu verstetigen. Der Juso-Landesvorstand unterstützt die Kreisverbände dabei personell und organisatorisch.

Darüber hinaus sollten sich die Kreisverbände in ihren Regionen noch stärker vernetzen und gemeinsame Projekte sowie Aktionen starten. Hierbei unterstützt der Landesverband organisatorisch und finanziell.

- Pat:innen-System

Der Juso-Landesvorstand sieht sich in einer besonderen Verantwortung gegenüber den Kreisverbänden. Daher wollen wir unser Pat:innen-System noch besser nutzen. Jedem Kreisverband ist demnach ein Mitglied des Landesvorstandes als Vertrauensperson zugeordnen. Ziel dieser Systematik ist es, dass sich jedes Juso-Mitglied an die zuständige Person wendet, um Ideen oder Probleme anzusprechen. Grundsätzlich bleibt es eine gemeinsame Aufgabe der Kreisverbände und des Landesvorstandes Informationen an die Mitglieder weitergeben.

Zur Arbeit der Jusos Thüringen gehören unverzichtbar unsere Vernetzungsangebote und Arbeitsgruppen, die es ermöglichen, dass Jusos aus ganz Thüringen zusammengebracht werden:

- Antifaschismus

Als antifaschistischer Verband ist es uns ein zentrales Anliegen, mit Vereinen, Verbänden und aktiven Gruppen zusammenzuarbeiten, die sich gegen Faschist:innen auf Demos, Kundgebungen, Konzerten und überall in den Weg stellen. Wir wollen über rechte Strukturen aufklären, uns vernetzen und uns gegen

menschenverachtende Einstellungen im rechten Spektrum und in der Mitte der Gesellschaft zur Wehr setzen.

Die Relevanz dieses Themas zieht sich durch unseren gesamten gesellschaftlichen und politischen Alltag - nicht zuletzt ist Thüringen das Bundesland des NSU. Daher bringen wir Jusos zusammen, die sich gegen den Rechtsruck der vergangenen Jahre und die rechtsradikalen Umtriebe in Thüringen engagieren. Darüber hinaus engagieren wir uns beim jährlichen antifaschistischen und antirassistischen Ratschlag Thüringen finanziell, organisatorisch und inhaltlich.

- **F**rauen, **I**ntersexuelle, **N**onbinäre, **T**ransexuelle, **A**gender-Vernetzung (FINTA*-Vernetzung)

Die Vernetzung der FINTA-Personen unseres Verbandes soll zum gegenseitigen Empowern motivieren. Wir wollen in einer geschützteren Umgebung einen Raum geben, um Best-Practice-Beispiele für die politische Arbeit auszutauschen und Strategien gegen latente und offene Diskriminierung zu entwickeln. In regelmäßigen Treffen soll sich ein Netzwerk bilden, das selbstständig gleichstellungspolitische und feministische Positionen erarbeitet und sich gleichzeitig auch mit allen weiteren politischen Inhalten auseinandersetzen kann. Hierbei soll auch die Zusammenarbeit mit SPDqueer, queeren Bündnisse und anderen Initiativen, die vor Ort aktiv sind, gestärkt werden. Die Frauenvernetzung arbeitet dabei trans:inklusiv.

- Kommunalvernetzung

Bei den vergangenen Kommunalwahlen sind einige Jusos in die Kommunalparlamente gewählt worden. Das ist nun 2 ½ Jahre her - Halbzeit in der Legislatur. Seither haben wir uns auch stärker mit kommunalpolitischen Inhalten auseinandergesetzt und eine regelmäßige Kommunalvernetzung ins Leben gerufen. Das wollen wir fortsetzen und euch die Möglichkeit bieten, eure unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven für die Gemeinden, Städte und Landkreise in Thüringen auszutauschen. Darüber hinaus wollen wir gemeinsam mit euch in konkreten Politikfeldern neue Ansätze für eine jungsozialistische Kommunalpolitik entwickeln. Nicht zuletzt soll diese Vernetzung auch zum gegenseitigen Empowern dienen, um kommunalpolitisch interessierte Jusos für die Arbeit vor Ort zu stärken.

- Juso-Hochschulgruppen

Die Juso-Hochschulgruppen sind autonome Arbeitsgruppen, die sich vor Ort an den

Hochschulen und Universitäten konstituieren und schwerpunktmäßig mit Hochschul- und Wissenschaftsthemen auseinandersetzen. Sie arbeiten selbstständig und entscheiden eigenhändig über ihre Landeskoordination. Die Landeskoordination der Juso-Hochschulgruppen kann ein Mitglied in den Juso-Landesvorstand entsenden, das kooptiert wird.

Die Jusos Thüringen unterstützen die Thüringer Juso-Hochschulgruppen weiterhin dabei, hochschulpolitische Inhalte auf Landesebene zu stärken und an allen Hochschulstandorten aktiv vertreten zu sein, um eine jungsozialistische Hochschul- und Wissenschaftspolitik voranzutreiben.

- Juso-Schüler:innen und Auszubildende

Die Juso-Schüler:innen und Auszubildende Gruppe Thüringen streiten gemeinsam in einer eigenständigen Gruppe unseres Verbandes für eine bessere Schul- und Ausbildungspolitik. Hier vernetzen sich landesweit alle Schüler:innen und Auszubildende bei den Jusos. In den kommenden zwei Jahren wollen wir die JSAG reaktivieren und regelmäßige Treffen befördern, um dem Anspruch der Zuständigkeit für Schul- und Ausbildungsthemen gerecht werden zu können. Bei diesem Ziel unterstützt der Juso-Landesvorstand personell, inhaltlich und organisatorisch. Darüber hinaus kann die JSAG ein Mitglied in den Juso-Landesvorstand entsenden, das kooptiert wird.

5. Aktiver Part im Bundesverband und in der Arbeiter:innenbewegung

Als politischer Jugendverband in Thüringen stehen wir selbstverständlich nicht allein. Wir sind Teil der Arbeiter:innenbewegung, insbesondere der Arbeiter:innenjugendbewegung, die weit in die Gesellschaft hineinwirken möchte. So versteht es sich beispielsweise von selbst als Juso auch Gewerkschaftsmitglied in einer DGB-Gewerkschaften zu sein.

Als Teil des Beethovenkreises pflegen wir ebenso gewachsene Freund:innenschaften zu den Thüringer Arbeiter:innenjugendverbänden: der DGB-Jugend, der Jugenden ihrer Mitgliedsgewerkschaften, der Naturfreundejugend, dem Bund Deutscher Pfadfinder:innen, dem Jugendwerk der AWO und den Falken. Gemeinsam möchten wir auch in den kommenden beiden Jahren wieder ein Beethoven-Camp durchführen.

Gleichsam verstehen wir uns als aktiver Part in unserem eigenen Juso-Bundesverband. Zwar zählt Thüringen zu den kleineren Landesverbänden, aber wir haben es in den vergangenen Jahren immer wieder geschafft, durch gute inhaltliche Arbeit den Gesamtverband voranzubringen. Diesen Weg wollen wir weitergehen und uns bei den verschiedenen Formaten des Bundesverbandes beteiligen. Dabei vertreten wir die Thüringer Perspektiven nicht nur beim

jährlichen Bundeskongress und bei den thematischen Verbandswochenenden. Wir werden auch die verschiedenen Vernetzungs- und Empowerment-Programme nutzen, um unseren Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich zu vernetzen und weiterzubilden sowie dieses Wissen in den Landesverband zu tragen.

6. Wir sprechen es an

Zu guter Letzt: Als Jusos nehmen wir kein Blatt vor den Mund und bleiben mit unserer Kritik und unseren Meinungen lautstark. Aus diesem Grund gehört die Öffentlichkeitsarbeit auch zum Kernstück unserer politischen Arbeit. Wir wollen unsere Ziele, Positionen und Inhalte an alle Mitglieder und Interessierten bringen und nicht zuletzt in die (politische und gesellschaftliche) Öffentlichkeit hineinwirken.

Social Media besitzt dabei einen hohen Stellenwert. Auf diesen Plattformen erreichen wir unsere Zielgruppe, wo sie ist: online. Darüber hinaus stellen wir wichtige Informationen auf unserer Homepage übersichtlich zusammen. Newsletter sind dagegen aus der Zeit gefallen - wir informieren künftig noch stärker über Messenger.

Um die Kreisverbände in ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, wollen wir weiterhin Muster-Pressemitteilungen erarbeiten. Zusätzlich werden wir auch einen Kalender mit wichtigen Daten und Tagen aufbauen, der zur Verfügung gestellt wird.

Diese Klarheit in der Kommunikation gilt selbstverständlich nicht nur nach außen, sondern auch nach innen: Wir stehen für eine solidarische Diskussionskultur. Dazu gehört eine Atmosphäre, in der sich alle aktiv beteiligen können, ohne ausgegrenzt zu werden. Als feministischer Richtungsverband ist es uns daher besonders wichtig, auf ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis zu achten. Zum Schutz vor Diskriminierungen werden klare Ansprechpartner:innen, Awareness-Teams und Safe-Spaces für Veranstaltungen eingesetzt.

Wir werden eine hierarchiearme Ansprache und keine Kultur des Vortragens pflegen.